

Die Dialoggeschichten eignen sich ideal für eine intensive und individuelle Leseförderung im Unterricht. Die Schüler befassen sich in einer kleinen Gruppe mit einem Text, was viele Vorteile mit sich bringt: Jeder kommt häufig an die Reihe. Während das Lesen vor der ganzen Klasse manche Kinder unter Druck setzt, ist die Atmosphäre in einer kleinen Runde meist entspannt. Nicht zuletzt erhalten die Vorleser direkt Feedback.

Die kurzen und lebendigen Dialoge tragen auch bei leseschwächeren Schülern zu einer hohen Motivation bei. Die sympathischen Figuren, die viele spannende Fragen aufwerfen und diskutieren, stellen einen besonderen Anreiz dar, die Texte möglichst passend zur Rolle vorzutragen.



Förderung der Lesekompetenz

Die Dialoggeschichten fördern die Lesekompetenz Ihrer Schüler in vielfacher Hinsicht:

- Die Kinder üben das flüssige und betonte Lesen anhand kurzer Texte, die sie nicht überfordern.
- Die gründliche Auseinandersetzung mit den Dialogen unterstützt das sinnerfassende und sinn gestaltende Lesen. Die Schüler tauschen sich darüber aus, ob passend zur Rolle vorgelesen wurde.
- Durch den überschaubaren Umfang der Texte werden Lesehemmungen abgebaut.
- Die unterhaltsamen Dialoge und das gemeinsame Leseerlebnis sorgen für Freude am Lesen.

Hinweise zur Verwendung

In der Mappe finden Sie zwölf Dialoggeschichten, die je nach Anzahl der Rollen in zwei-, drei- oder vierfacher Ausführung vorhanden sind. So bekommt jedes Kind eine Textkarte. Dort ist die eigene Rolle in roter Schrift hervorgehoben, damit kein Vorleser seinen Einsatz verpasst. Der Umfang der einzelnen Dialoge variiert, sodass sowohl leseschwächere als auch lesestärkere Schüler motiviert werden können. Die Karten sind nach der Anzahl der Rollen und der Textlänge sortiert (s. Innenseite der Mappe: „Die Dialoggeschichten auf einen Blick“).

Die Dialoggeschichten können ohne Vorbereitung im Unterricht eingesetzt werden. Die Kinder finden sich in einer kleinen Gruppe zusammen und suchen sich eine Geschichte aus oder erhalten sie alternativ von Ihnen. In der Mappe stehen acht Geschichten für zwei Personen sowie jeweils zwei Geschichten für drei und für vier Personen zur Auswahl.

Die Schüler bereiten den Dialog an einem ruhigen Ort vor. Es bietet sich an, dass jedes Kind den Text zunächst leise für sich liest. Schwierige Wörter können so im eigenen Lesetempo erschlossen und Verständnisfragen geklärt werden. Auch kann sich auf diese Weise jedes Kind vorab überlegen, welche Wörter und Sätze eine besondere Betonung erfordern. Als Hilfestellung gibt es auf einigen Textkarten Angaben dazu.

Dann lesen die Schüler den Dialog mit verteilten Rollen laut vor. Angaben in Klammern werden dabei ausgespart. Im Anschluss können die Kinder die Rollen tauschen. Wird eine Geschichte häufiger gelesen, werden sie schnell merken, dass es mit jedem Mal besser und flüssiger gelingt. Dieser Erfolg wird sie sicher zum Lesen ermuntern und auch leseschwächere Kinder zu lebhaften Vorträgen motivieren.

Gesprächs Anregungen zu den Dialogen

1. Über Gott

- Wie stellst du dir Gott vor?
- Ist Gott für alle Menschen da?
- Warum glauben Menschen an Gott?
- Ist es wichtig, an etwas zu glauben?

2. Auf der Flucht

- Warum gibt es Krieg?
- Wie sähe eine Welt aus, in der alle in Frieden miteinander leben?
- Leben in den reichsten Ländern der Welt auch die glücklichsten Menschen?
- Was macht dich glücklich?
- Man sagt: „Finde dein Glück.“ Aber wie soll das gehen?

3. Zu spät

- Ein Besuch mit Freunden im Schwimmbad, ein Nachmittag allein am Computer – wie fühlst du dich danach?
- Sollte man am besten gar keine Zeit am Computer verbringen?
- Worauf musst du achten, wenn du elektronische Medien nutzt?

4. Jette soll helfen

- Welche Aufgaben hast du zu Hause?
- Wie fühlt es sich an, wenn man eine Aufgabe erfolgreich erledigt hat?
- Warum sollten in einer Familie alle etwas zum Zusammenleben beitragen?

5. Pfui Spinne!

- Wovor fürchtest du dich?
- Was macht Angst mit dem Körper?
- Warum haben wir überhaupt Angst?

6. Eine Piratengeschichte

- Was machst du, bevor du ins Bett gehst?
- Wieso tun Rituale gut?

7. Ein beinahe ehrlicher Finder

- Was darf man behalten, wenn man es findet? Was nicht?
- Muss man immer ehrlich sein?

8. Bei den Eskimos

- Ist man zufriedener, wenn man viel besitzt?
- Kann auch ein einfaches Leben schön sein?
- Was willst du einmal werden?

9. Drei Bäume

- Gibt die Natur uns etwas zurück, wenn wir sie sorgsam behandeln?
- Sind Dinge, die wir wegwerfen, wirklich weg? Wo landet der ganze Müll?

10. Im Tierheim

- Ist ein Tierheim wie ein Gefängnis?
- Was braucht ein Haustier, damit es ihm gut geht?
- Können Tiere traurig sein?

11. Keiner hilft

- Sollte man immer eingreifen, wenn ein anderer in einer Notsituation ist?
- Können Kleinere auch Größeren helfen?

12. Zirkuskinder

- Der Zirkus ist viel unterwegs. Haben die Kinder trotzdem ein Zuhause?
- Wo oder mit wem fühlst du dich zu Hause?

1. Über Gott



- Timo** Papa, gibt es Gott wirklich?
- Papa** Was ist das denn für eine Frage? Natürlich gibt es Gott.
- Timo** Woher weißt du das? Man kann ihn doch nicht sehen.
- Papa** Stimmt. Trotzdem ist er da.
Er hat sogar ein Haus, in dem wir ihn besuchen können.
- Timo** Meinst du die Kirche? Ich hab ihn dort noch nie getroffen.
Wie kann er da sein, wenn er unsichtbar ist?
Das verstehe ich nicht.
- Papa** Wir Menschen glauben an Gott, ohne ihn zu sehen.
Wir können ihn nur fühlen.
- Timo** Ich weiß nicht ...
- Papa** Liebe kann man auch nicht sehen. Trotzdem ist sie da.
- Timo** Stimmt. Dann ist Gott so etwas wie Liebe?
- Papa** Ja. Genau so ist es.
- Timo** Du kannst aber nicht beweisen, dass es Gott gibt, oder?
- Papa** Das muss ich auch gar nicht, Timo. Ich kann es fühlen.
Gott ist Liebe.
- Timo** Aber warum können wir ihn nicht sehen?

Papa Weil das nicht nötig ist. Du kannst mit ihm sprechen, jederzeit. Alle Menschen können das.

Timo Dann muss er ja überall sein,
auf der ganzen Welt gleichzeitig.

Papa So ist es. Und das ist wunderbar.
Wirklich begreifen kann man es nicht.
Da bleibt uns nur der Glaube.

1. Über Gott



- Timo** Papa, gibt es Gott wirklich?
- Papa** Was ist das denn für eine Frage? Natürlich gibt es Gott.
- Timo** Woher weißt du das? Man kann ihn doch nicht sehen.
- Papa** Stimmt. Trotzdem ist er da.
Er hat sogar ein Haus, in dem wir ihn besuchen können.
- Timo** Meinst du die Kirche? Ich hab ihn dort noch nie getroffen.
Wie kann er da sein, wenn er unsichtbar ist?
Das verstehe ich nicht.
- Papa** Wir Menschen glauben an Gott, ohne ihn zu sehen.
Wir können ihn nur fühlen.
- Timo** Ich weiß nicht ...
- Papa** Liebe kann man auch nicht sehen. Trotzdem ist sie da.
- Timo** Stimmt. Dann ist Gott so etwas wie Liebe?
- Papa** Ja. Genau so ist es.
- Timo** Du kannst aber nicht beweisen, dass es Gott gibt, oder?
- Papa** Das muss ich auch gar nicht, Timo. Ich kann es fühlen.
Gott ist Liebe.
- Timo** Aber warum können wir ihn nicht sehen?

Papa Weil das nicht nötig ist. Du kannst mit ihm sprechen,
jederzeit. Alle Menschen können das.

Timo Dann muss er ja überall sein,
auf der ganzen Welt gleichzeitig.

Papa So ist es. Und das ist wunderbar.
Wirklich begreifen kann man es nicht.
Da bleibt uns nur der Glaube.